



universität
wien

Universitätsbibliothek

DLE Bibliotheks- und Archivwesen

Jahresbericht 2019 / 2020



Einleitung

Zur Qualitätssicherung der Leistungen einer Institution tragen regelmäßig durchgeführte Evaluationen wesentlich bei. Neben kleineren einschlägigen Maßnahmen ist es Usus, die großen Dienstleistungseinrichtungen der Universität Wien im 7-Jahres-Rhythmus im Rahmen einer Peer-Evaluation von externen ExpertInnen durchleuchten zu lassen. Das Jahr 2018 stand für die DLE Bibliotheks- und Archivwesen im Zeichen einer solchen Evaluation. Es war ein Jahr, die eigenen Dienstleistungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die strategischen Ziele selbstkritisch zu reflektieren und auf den Prüfstand stellen zu lassen.

Neben diesem das Jahr prägenden Schwerpunkt konnte die DLE Bibliotheks- und Archivwesen 2018 aber auch viele andere Aktivitäten setzen, insbesondere im Bereich der digitalen Bibliothekswelt: Die DLE Bibliotheks- und Archivwesen hat mit weiteren Verlagen Verträge geschlossen, die das Open-Access-Publizieren befördern; hat ORCID mit u:cris verknüpft; hat gemeinsam mit dem Zentralen Informatikdienst ein Service zur DOI-Vergabe aufgebaut; hostete den Launch der European Open Science Cloud der Europäischen Kommission; führte die u:card als Bibliotheksausweis ein; setzte alle nötigen Maßnahmen für DSGVO-konforme Abläufe, und dies alles parallel zum klassischen Bibliotheksbetrieb, der in der von den BenutzerInnen erwarteten Qualität verlief, wie 2018 durchgeführte flächendeckende BenutzerInnenumfragen zeigen.



Eine neue Strategie für die Universitätsbibliothek

Die Ergebnisse der Evaluierung 2018, der Entwicklungsplan der Universität sowie die Zielvereinbarungen mit dem Rektorat dienen 2019 als Basis für die Erarbeitung einer [„Strategie 2020–2025 für die Universitätsbibliothek“](#).

Die festgelegten Ziele erstrecken sich von den Bereichen Studium und Lehre über Forschung und User Experience bis hin zu Social Responsibility, Mitarbeiter*innen und Infrastruktur. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für den Zeitraum bis 2025 geplant und wurde bereits begonnen.

u:theses – Wissenschaftliche Abschlussarbeiten bekommen neuen Platz

Seit 2008 werden alle wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (Diplom-, Magister- und Masterarbeiten, Master-Thesen (ULG) sowie Dissertationen) der Universität Wien flächendeckend in elektronischer Form erfasst und gespeichert. Das Vorhaben, dieses Repositorium nach Phaidra zu transferieren, konnte 2020 zusammen mit dem Zentralen Informatikdienst erfolgreich umgesetzt werden. Die Migration der Daten erfolgt zu Beginn des Jahres 2021 und wird unter der Bezeichnung „u:theses“ in einer neuen Web-Oberfläche für Recherchen zur Verfügung stehen.

Open Science

Im Jahr 2019 wurden neue Open-Access-Abkommen mit den Verlagen Elsevier, American Chemical Society (ACS) und Cambridge University Press (CUP) ausverhandelt, die mit 1. Jänner 2020 in Kraft getreten sind. Angehörige der Universität Wien können jetzt ihre Artikel ohne Bezahlung von Publikationsgebühren in den Subskriptionsjournals dieser Verlage als Gold-Open-Access Publikationen zugänglich machen.

Die Universität Wien bietet mit den mittlerweile 15 OA-Transformationsabkommen eines der umfangreichsten Open-Access-Förderprogramme weltweit an. Auch bezüglich [Plan S](#), der mit 1. Jänner 2021 für Publikationen des FWF und anderer Forschungsförderer wirksam wird, ist mit diesem Angebot eine Compliance von rund 75 % erreicht.





Forschende der Uni Wien, die FWF-Projektnehmer*innen sind, werden bezüglich dieser Möglichkeiten von der Bibliothek mit dem Open-Access-Publikationsfonds, den Open-Access-Verlagsabkommen sowie u:scholar (Phaidra) unterstützt.

Im Rahmen des EU-Projektes EOSC Pillar, das ein Teilprojekt zum Aufbau der European Open Science Cloud (EOSC) ist, werden an der Universitätsbibliothek Wien seit Juli 2019 unter anderem nationale Open-Science-Initiativen in fünf Ländern untersucht. Es ist nach SSHOC (Social Sciences and Humanities Open Cloud) bereits das zweite große EU-Projekt an der Universitätsbibliothek Wien, das sich am Aufbau der European Open Science Cloud beteiligt.

Im H2020 Projekt zur Unterstützung der European Open Science Cloud (EOSC) wurde 2020 eine große internationale Studie zur Forschungsinfrastrukturlandschaft abgeschlossen und der Projektbericht sowie die zugrundeliegenden Daten veröffentlicht. Eine neue, qualitative Umfrage zu den Bedürfnissen von Forschenden mit Bezug zur EOSC und Dateninfrastrukturen wurde konzipiert und noch Ende des Jahres gestartet. Außerdem wurde im Bereich Stakeholder Engagement ein neues EOSC-Ambassadors-Programm entwickelt, welches 2021 startet und die bessere nationale Vernetzung im Bereich FAIR Data zum Ziel hat. Forschende der Uni Wien, die FWF-Projektnehmer*innen sind, werden bezüglich dieser Möglichkeiten von der Bibliothek mit dem Open-Access-Publikationsfonds, den Open-Access-Verlagsabkommen sowie u:scholar (Phaidra) unterstützt.

Im Rahmen des EU-Projektes [EOSC Pillar](#), das ein Teilprojekt zum Aufbau der European Open Science Cloud (EOSC) ist, werden an der Universitätsbibliothek Wien seit Juli 2019 unter anderem nationale Open-Science-Initiativen in fünf Ländern untersucht. Es ist nach [SSHOC](#) (Social Sciences and Humanities Open Cloud) bereits das zweite große EU-Projekt an der Universitätsbibliothek Wien, das sich am Aufbau der European Open Science Cloud beteiligt.

Im [H2020 Projekt](#) zur Unterstützung der European Open Science Cloud (EOSC) wurde 2020 eine große internationale Studie zur Forschungsinfrastrukturlandschaft abgeschlossen und der Projektbericht sowie die zugrundeliegenden Daten veröffentlicht. Eine neue qualitative Umfrage zu den Bedürfnissen von Forschenden mit Bezug zur EOSC und Dateninfrastrukturen wurde konzipiert und noch Ende des Jahres gestartet. Außerdem wurde im Bereich Stakeholder Engagement ein neues EOSC Ambassadors Programm entwickelt, welches 2021 startet und die bessere nationale Vernetzung im Bereich FAIR Data zum Ziel hat.



Open
Access

Forschungsunterstützende Services der Bibliothek

Das Angebot an forschungsunterstützenden Services wurde weiter ausgebaut: Über die Personalentwicklung wurden [Webinare](#) zu den Themen Erstellung von Datenmanagementplänen, Forschungsdatenmanagement, Datenarchivierung und Hochladen von Inhalten auf PHAIDRA angeboten, und gemeinsam mit dem [Doktorand*innenzentrum](#) werden Seminare über Forschungsdatenmanagement für Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums angeboten. 2020 wurde ein eigener [Webauftritt der FUS Services](#) eingerichtet sowie u.a. Coffee Lectures an Instituten abgehalten, in denen Expert*innen der UB die unterschiedlichen Services vorstellten.



Fair Data

Die Universität Wien beteiligt sich seit Jänner 2020 bis Dezember 2022 am Projekt [FAIR Data Austria](#). Zusammen mit fünf Partnerinnen aus Österreich (TU Graz, TU Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Medizinische Universität Graz und Universität Innsbruck) sowie 23 assoziierten Partnerinstitutionen werden im Projekt neue Tools und Services für Forschende im Bereich Forschungsdatenmanagement entwickelt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung,





Wissenschaft und Forschung (BMBWF) finanziert. Die Abteilung „Repositorienmanagement Phaidra-Services“ leitet das Arbeitspaket 5 „Prozessentwicklung, FDM-Training & -Support“.



AT2OA Austrian Transition to Open Access

Von 2017 bis 2020 hatte die Universitätsbibliothek Wien die Leitung des mit 3 Mio. € aus den Hochschulraum-Strukturmitteln finanzierten Projekts „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“, an dem alle 21 österreichischen Universitätsbibliotheken und drei weitere kooptierte Partnereinrichtungen (der FWF, die ÖAW und das IST Austria) teilnahmen. Das Ziel, die Transformation von Closed to Open Access bei wissenschaftlichen Publikationen mitzutragen und unterstützende Maßnahmen zu setzen, wurde durch neu verhandelte Transformationsabkommen mit den Verlagen Elsevier, Wiley und Springer, die Durchführung umfangreicher Studien zur Finanzierung der neuen OA-Geschäftsmodelle und die Erarbeitung von Best-Practice-Modellen für die Gestaltung von OA-Publikationsfonds effektiv erreicht.



Das Nachfolgeprojekt AT2OA2 (Laufzeit: 2021-2024) unter der Leitung der UB Wien wurde im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erfolgreich eingereicht und ermöglicht damit die Fortsetzung der Transformation von Closed to Open Access.

AUSSDA

Im März 2020 wurde das Projekt [AUSSDA](#) erfolgreich in den Regelbetrieb an den Universitäten Wien, Graz und Linz überführt. AUSSDA ist somit als österreichische sozialwissenschaftlichen Infrastruktur etabliert und wird von der DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien koordiniert. Ein weiterer großer Erfolg im vergangenen Jahr war die Core Trust Seal Zertifizierung, mit der bestätigt wird, dass AUSSDA als professionelles und nachhaltiges Archiv nach höchsten internationalen Standards arbeitet. Als neuer Service wurde der AUSSDA Self-deposit Service entwickelt und gelauncht, der es Forschenden ermöglicht, Daten selbständig und schnell zu archivieren. AUSSDA hat 2020 ein weiteres Drittmittelprojekt eingeworben, das „[Covid-19 data fast track publishing](#)“, das es ermöglicht, sozialwissenschaftliche Covid-19 Forschungsdaten zeitnah zur Verfügung zu stellen.



Elektronische Ressourcen

Seit Ende 2019 bietet die Universitätsbibliothek im Rahmen der [elektronischen Ressourcen](#) Zugriff auf über 600 lizenzierte Datenbanken, über 83.100 lizenzierte E-Journals und über 866.400 lizenzierte E-Books.

2019 wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Informatikdienst (ZID) das WLAN der Universität Wien für Externe, die nicht Angehörige des Wissenschafts-Networks [EDUROAM](#) sind, aber über einen gültigen Bibliotheksausweis verfügen, geöffnet. Damit wurde auch ein zeitgemäßer Zugriff auf elektronische Ressourcen für sogenannte Walk-In-User*innen in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek ermöglicht.



Ebenso können Personen, denen es nicht möglich ist, die erforderlichen Unterlagen zur Ausstellung eines Bibliotheksausweises zu erbringen, kostenlos einen Voucher für befristeten WLAN-Zugriff lösen.

Im Rahmen der coronabedingten Universitätsschließungen 2020 und der damit verbundenen Nicht-Zugänglichkeit von Printliteratur konnten auf Basis der bisherigen Erwerbungsstrategie erfolgreich folgende Aktivitäten gesetzt werden:

Mehr als 90.000 E-Books konnten für die Universität Wien befristet kostenlos freigeschaltet werden (darunter Elsevier-Lehrbücher, englischsprachige Springer E-Books, verlagsübergreifend E-Books bei JSTOR u.v.m.).



- Es wurde kurzfristig eine direkte Bestellmöglichkeit für das wissenschaftliche Personal beim Zentralen Service E-Ressource Management eingerichtet, um schnell benötigte Literatur für Lehrveranstaltungen oft schon am Tag des Bestellwunsches verfügbar zu machen.
- Der Zugang zu den von Anbietern besonders restriktiv gehandhabten Rechtsdatenbanken konnte während der Universitätsschließung erheblich erleichtert und zum Beispiel auf Studierende ausgeweitet werden. Eine Entfristung dieser verbesserten Möglichkeiten wurde trotz erheblicher Mehrkosten ausverhandelt.

Die von der Universitätsbibliothek lizenzierten und verwalteten Datenbanken, elektronischen Nachschlagewerke, Volltextausgaben u.ä. wurden im Laufe des Jahres auf eine neue und benutzer*innenfreundlichere Oberfläche mit Responsive Design transferiert und damit als [Datenbank-service](#) auch formal in die Bibliothekssuchmaschine u:search integriert.

Aktiv studieren trotz Corona

Im Wintersemester 2019/20 war der Große Lesesaal erstmals das gesamte Semester bis 24 Uhr nutzbar, auch die Entlehnung war samstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Ab März 2020 mussten dann pandemiebedingt die Öffnungszeiten und Nutzungsbedingungen laufend angepasst werden. Die UB Wien hat durchgehend dafür gesorgt, das im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften jeweils maximal mögliche Angebot an Services aufrechtzuerhalten.

Maßnahmen wie die im Herbst 2020 gestartete [Online-Sitzplatzreservierung](#), kontaktlose Buchrückgabe, verlängerte Entlehnfristen und automatische Verlängerungen, zeitweises Aussetzen von Gebühren und Mahnungen, ein (für Angehörige der Universität) kostenloses [Digitalisierungsservice](#) und vieles mehr sind aktive Beiträge der UB, um die Rahmenbedingungen für Studierende trotz widriger Umstände bestmöglich zu gestalten.



Archiv

Im Zuge der Übernahme und Archivierung von Aktenablieferungen bearbeitete das Archiv der Universität Wien über 100 Transportkartons mit Akten zu Studienabschlüssen aus mehreren SSCs sowie Akten zu Professor*innenberufungen aus der Stabsstelle Berufungsservice und weitere Ablieferungen im Umfang von ca. 20 Transportkartons. Es konnten 10.603 neue Datensätze im Archivinformationssystem verzeichnet werden.

Das Archiv führte 2019 und 2020 die Digitalisierung der [historischen Matrikel und Nationale](#) der Universität Wien ebenso fort wie die der historischen Bilder und Fotografien herausragender Persönlichkeiten der Universität Wien. Mittlerweile sind die Nationale der Philosophischen Fakultät bis 1907 online verfügbar, diejenigen der Juridischen Fakultät bis 1920.

Wie alle anderen Einrichtungen der DLE Bibliotheks- und Archivwesen war auch das Archiv der Universität Wien im Jahr 2020 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark betroffen. Die Wahrnehmung archivischer Kernaufgaben erfordert den physischen Umgang mit Archivalien und ist daher im zeitweise verordneten Homeoffice fast nicht möglich; hinzu kamen durch die Bauarbeiten für das Campus-Projekt der ÖAW verursachte Beeinträchtigungen.

Die Zahl der Übernahmen von Archivgut fiel im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr geringer aus, dafür brachten die Erschließungsarbeiten an älteren Ablieferungen 17.681 neue oder aktualisierte Verzeichnungen von Archivgut im Archivinformationssystem. Die Webseite zur [Geschichte der Universität Wien 650 plus](#) wurde mit zahlreichen neuen Kurzbiographien früherer Universitätsrektoren und neuen Artikeln angereichert.





Veranstaltungen und Ausstellungen

Mit „Neuen Forschungen zu Isaac und Senffl“ sowie „Postcolonial Queer“ wurde 2019 die Reihe „[Erlesenes Erforschen](#)“ fortgesetzt, deren Ziel es ist, die Öffentlichkeit für Forschungsergebnisse der Universität Wien zu begeistern. Bei den [Alumnilesungen](#) waren mit Daniel Wisser und Laura Freudenthaler zwei Buchpreisträger*innen zu Gast. Zahlreiche Besucher*innen nutzten auch die Gelegenheit, sich die Ausstellungen zum 150-jährigen Jubiläum des Wiener Eislaufvereins sowie zum 50-jährigen Jahrestag der Mondlandung anzusehen. Ein wissenschaftliches Rahmenprogramm begleitete die Ausstellung über die medizinische Versorgung im Konzentrationslager für Frauen in Ravensbrück.

Die Buchpräsentation „Umkämpftes Asyl“ mit Patrice G. Poutrus konnte im Jänner 2020 noch unbeeinträchtigt von Corona stattfinden. Zur laufenden Ausstellung „Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie“ an der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte konnte hingegen durch die coronabedingt notwendigen Einschränkungen keine Begleitveranstaltung angeboten werden.

Die beiden Buchpräsentationen „Der Deutsche Klub“ und „The Last Ghetto“, die von der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte im Rahmen der UB-Reihe „Erlesenes Erforschen“ in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte und dem Forschungsschwerpunkt „Diktaturen, Gewalt, Genozide“ durchgeführt wurden, fanden als hybride bzw. online Veranstaltungen äußerst erfolgreich statt. Die letzte physische Veranstaltung vor dem ersten Lockdown im März 2020 war die Buchpräsentation „Modernhebräische Grammatik (Teil 1 Verben)“ von Fritz Werner auf der Fachbereichsbibliothek Judaistik.

Im Herbst 2020 wurden bei der Veranstaltungsreihe „Erlesenes Erforschen“ hybride und reine Online-Formate erfolgreich geplant und durchgeführt. Insgesamt wurde ein Live-Publikum von rund 450 Zuseher*innen, die von Zuhause dem Livestream über die Campus-Webseite folgten, erreicht. Facebook schätzte für die Live-Übertragungen insgesamt eine Reichweite von 6.050 Zuseher*innen, wobei nur drei der vier Veranstaltungen auch auf Facebook gestreamt wurden. Alle Videos sind auf [Phaidra](#) archiviert und weiterhin abrufbar.

Die beiden Alumnilesungen im Winter 2020, zum einen Raphaela Edelbauer mit „Das flüssige Land“, zum anderen Eva Schörkhuber mit einer Werkschau, konnten ebenfalls als Online-Veranstaltungen erfolgreich an der FB Germanistik, Nederlandistik und Skandinavistik abgehalten werden.

NS-Provenienzforschung

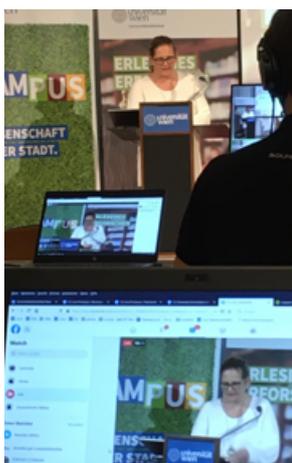
Die UB Wien befasst sich im Rahmen der [NS-Provenienzforschung](#) wissenschaftlich mit ihren eigenen Beständen sowie der Erwerbungspolitik in der NS-Zeit und stellt sich der Frage des adäquaten Umgangs mit Raubgut.

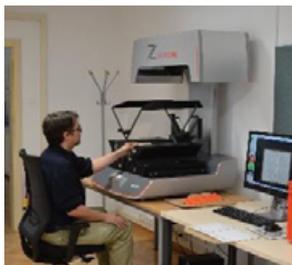
Am 30. April 2019 restituierten die Universitätsbibliotheken der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien gemeinsam sechs Bücher an die rechtmäßigen Erb*innen der Brüder Suschitzky. Maria Seissl übergab diese an Peter Stephan Jungk und Daniëlle Bolhuis-Zerner.

Von 27. bis 29. November 2019 fand in der Österreichischen Nationalbibliothek die Tagung „[Nationalsozialismus digital](#)“ statt, die maßgeblich von Markus Stumpf (Leiter der FB Zeitgeschichte und Leiter der NS-Provenienzforschung an der UB Wien) gemeinsam mit Hans Petschar (Direktor des Bildarchivs und der Grafiksammlung an der ÖNB) und Oliver Rathkolb (Univ.-Prof. und Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien) konzipiert und organisiert wurde.

Während der durchgängig ausgezeichnet besuchten Veranstaltung erörterten 22 Vortragende aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden in sechs Vortragspanels und zwei Diskussionspanels die zunehmende Digitalisierung historischer Bestände mit dem Fokus auf problematische Inhalte, wie etwa NS-Propaganda.

Die Identifikation, Dokumentation und Restitution von NS-Raubgut in den Beständen der UB Wien sowie den Sammlungen wurde auch 2020 konsequent fortgesetzt. Da weitere Archivrecherchen in diesem Zeitraum jedoch coronabedingt nur begrenzt durchführbar waren, wurden v.a. Fälle mit

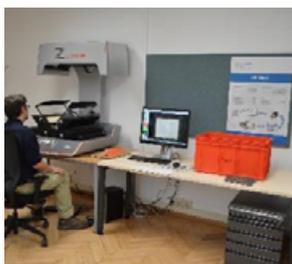




bereits davor erfolgten Forschungen abgeschlossen. Zusätzlich wurden die Forschungen zu den im Bundeseigentum befindlichen Beständen und zu den Sammlungen intensiviert.

Digitalisierungsabteilung

Die [Digitalisierungsservices](#) der UB wurden im Bereich der [forschungsunterstützenden Services](#) als eigene Abteilung eingerichtet und in neue Räumlichkeiten übersiedelt. Damit wurde eine Basis geschaffen, das geplante Digitalisierungsprojekt mit dem [Herbarium](#) der Universität Wien und die Digitalisierung der Altbestände und Spezialsammlungen effizienter zu gestalten. 58 Bücher wurden in [Phaidra](#) publiziert, die Digitalisierung des [Karten- und Planbestands](#) (1.300 Digitalisate) intensiviert sowie ein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des Goobi-Workflows (5.000 Objekte) und der Open-Access-Visualisierung von Digitalisaten im Goobi-Viewer gesetzt (1.800 Objekte). Darüber hinaus wurden in der Hauptbibliothek mehr als 62.000 Seiten digitalisiert, etwa ein Drittel davon im Rahmen der coronabedingten, kostenlosen Digitalisierung für Angehörige der Universität Wien. Zusätzlich wurde im Rahmen der Gratisdigitalisierung von den Fachbereichsbibliotheken etwa 59.400 Seiten im Rahmen von über 2.700 Scan-Aufträgen erledigt.



Transkribus

Die Universität Wien ist dem [Transkribus](#)-Konsortium beigetreten, was auch eine Kostenreduktion für Forscher*innen und Lehrende der Universität Wien zur Folge hat. Das System dient sowohl der Text- als auch Layouterkennung sowie der Organisation dezentraler Gruppenarbeiten an Dokumenten. 2020 wurde damit begonnen, Transkribus als Service für Forschung und Lehre aufzubauen. Ein wissenschaftlicher Beirat begleitet die Entwicklung von Workflows rund um Transkribus, die vor allem den Humanities zur Verfügung gestellt werden.



Binnenstruktur

Durch die räumliche Zusammenlegung der FB Philosophie und FB Psychologie wurde die Abgabe von Räumen in der Liebiggasse möglich, und durch die organisatorische Zusammenlegung der FB Erdwissenschaften und Meteorologie / FB Astronomie konnten Räume auf der Sternwarte abgegeben werden. Die Unterbringung der FB Biologie im neuen Biozentrum in St. Marx schreitet planmäßig voran; der Auszug des ÖAI führte zur Absiedelung von 50 % des Bestandes der gemeinsam geführten Bibliothek.

Aus- und Fortbildung

Im Wintersemester 2019/20 startete der [Universitätslehrgang Library and Information Studies](#) erstmals in einer berufsbegleitenden, dreisemestrigen Variante. Im Sommersemester 2020 wurden alle Lehrveranstaltungen coronabedingt auf Distance Learning umgestellt. Das Ziel des Lehrgangs ist die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens sowie deren wissenschaftliche Vertiefung, Erweiterung und praktische Anwendung.

Virtuelle Rundgänge

Als eine Alternative zu Führungen vor Ort wurden von Martin Ellinger mit Unterstützung der UB Öffentlichkeitsarbeit [virtuelle Rundgänge](#) durch die Hauptbibliothek, die FB Germanistik, Niederlandistik und Skandinavistik, FB Geschichtswissenschaften, FB Publizistik- und Kommunikationswissenschaften und Informatik sowie die FB Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und vergleichende Literaturwissenschaft entwickelt. Sie bieten einen ersten Überblick über die Räumlichkeiten, verlinken für ausführlichere Informationen auf die Website der DLE und weisen, im Fall der Hauptbibliothek, auch auf [Schulungen](#) hin. Durch die Informationstexte zur Bibliotheksbenutzung, die einfache Handhabung des Pug-Ins und nicht zuletzt durch das Medium selbst soll der erste Bibliotheksbesuch erleichtert werden. Aber auch für langjährige Bibliotheksbesucher*in-





nen und Mitarbeiter*innen bietet die Tour einige Überraschungen, die es zu entdecken lohnt: An einigen Stellen wurden historische Informationen eingebaut und auch Orte, die man sonst nicht sieht, kann man besuchen. Rundgänge durch weitere Fachbereichsbibliotheken sind bereits in Arbeit.

Teaching Library: Online Tutorials/Schulungen

Auf Grund der verschiedenen COVID-19 bedingten Phasen des universitären Lehrbetriebs und der Bibliotheksservices wurden die Schulungs- und Lernangebote für zeit- und ortsunabhängiges, selbständiges Lernen ab dem Sommersemester 2020 stark erweitert. Für Lehrende und Studierende der Universität wurden Anleitungen und Hilfestellungen zur Nutzung von Onlinere Ressourcen verfügbar gemacht und für Schüler*innen eigens auf die Zielgruppe zugeschnittene [Online Tutorials](#) erstellt. Weiters wurden [Online-Schulungen](#) und Online-Sprechstunden mit Distance-Tools angeboten und die Vermittlung von Informationskompetenz über Moodle und andere Plattformen für verschiedene Zielgruppen aktualisiert und weiter ausgebaut.

Sitzplatzreservierung

Seit Mitte September 2020 können Nutzer*innen der UB an ausgewählten Standorten online einen [Sitzplatz reservieren](#). Die Platzreservierung ermöglicht eine unkomplizierte, geregelte Vergabe der coronabedingt reduzierten Sitzplätze in den Lesesälen und verschafft den Bibliotheksbenutzer*innen Gewissheit, einen Platz in den Lesesälen zu erhalten. Das System wird nun, auch aufgrund zahlreichen [positiven Feedbacks](#) der Bibliotheksnutzer*innen, schnellstmöglich auf sämtliche Standorte ausgeweitet.

Universitätsbibliothek	2019	2020
Bestand (Print, in Bänden)		
Hauptbibliothek (inkl. Schulbuchsammlung)	2.893.126	2.900.936
Dezentrale Bibliotheken	4.709.661	4.749.476
Summe	7.602.787	7.650.412
Bestand (elektronisch)		
E-books (lizenziert)	866.426	973.877
Elektronische Zeitschriften (lizenziert)	83.128	82.610
Datenbanken (lizenziert)	607	520
Benutzung		
Recherche in u:search	10.451.582	10.942.100
Startseite der UB Website (unique visitors)	1.790.763	1.618.225
Entlehnfälle insgesamt*	5.177.953	3.604.707
Elektronische Volltextnutzungen	12.364.441	10.280.087

* Einige der dezentralen Bibliotheken sind Präsenzbibliotheken, die nur einen eingeschränkten Entlehnbetrieb haben.

Impressum

Herausgeberin: DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien
 Bildnachweise: Martin Ellinger (Titelbild) / Universitätsbibliothek Wien / Anna Maria Böck / Martin Ellinger / Wolfgang Kainrath / Barbara Mair / Reinhard Öhner /FairData (Logo) / AUSSDA (Logo & Screenshot) / AT20A (Logo & Screenshot) / Universität Wien/ Alex Schuppich, derknopfdrecker.com